

Besonders NORMAL

Fachtagung zum Umgang mit Vielfalt

Berlin ist eine Stadt der Vielfalt. Menschen mit unterschiedlichen ethnischen und soziokulturellen Herkünften aus unterschiedlichen sozialen und weltanschaulichen Milieus wohnen hier. Alte und Junge, Frauen und Männer mit verschiedenen Lebensentwürfen, Lebensstilen, sexuellen Orientierungen, körperlichen und mentalen Voraussetzungen leben in Berlin mit-, neben- und teils auch gegeneinander. Sie alle haben Anspruch auf chancengleiche Bildung, Beteiligung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie auf Nutzung öffentlicher Angebote – etwa auch in der Schule, der Ausbildung und in der Kinder- und Jugendhilfe.

Beim Diversity-Ansatz geht es darum, Differenz anzuerkennen und aktiv mit ihr umzugehen – und nicht um das Einüben von Toleranz. Dazu gehört, Selbstreflexion und die eigenen Normalitätsvorstellungen zu hinterfragen. Der diesjährige Fachtag hat das Diversity-Konzept und seine Umsetzung in der alltäglichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Thema.

Die Fachtagung richtet sich vor allem an Fachkräfte der Jugendhilfe, Multiplikator/innen und ältere Schüler/innen sowie Interessierte.

Die Fachtagung ist als Bildungsurlaubsveranstaltung gemäß § 11 Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) vom 24.10.1990 anerkannt.

Anmeldung

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenlos. Wir bitten jedoch um verbindliche Anmeldung unter Angabe der Kursnummer CW1.02.100. Die Anmeldung ist Voraussetzung zur Teilnahme und zum Erhalt einer Teilnahmebescheinigung.

So können Sie sich anmelden:

- ✓ persönlich bei der VHS City West
- ✓ telefonisch 9029 28873
- ✓ per Fax 9029 28831
- ✓ per E-Mail vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de

Veranstaltungsort:

Rathaus Charlottenburg
Festsaal
Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
U7 Richard-Wagner-Platz

Veranstalter:



Die Veranstaltung wird gefördert durch:



Das Mobile Beratungsteam »Ostkreuz« der Stiftung SPI wird gefördert durch:



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Sowie gefördert durch:



Senatsverwaltung
für Arbeit, Integration
und Frauen

Im Rahmen von:



Das Landesprogramm

Besonders NORMAL

Fachtagung zum Umgang mit Vielfalt

Freitag, 6. November 2015

10.00 bis 17.00 Uhr

Rathaus Charlottenburg, Festsaal



Foto: ovokuro / photocase.de



Programm

09.30 Uhr	Einlass
10.00 Uhr	Interaktiver Auftakt der Fachtagung
10.30 Uhr	Eröffnung durch Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann; Begrüßung durch Bezirksstadträtin für Weiterbildung und Kultur Dagmar König, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
10.45 Uhr	Fachlicher Input zum Diversity-Konzept <i>Ann-Sofie Susen</i>
11.30 Uhr	Podiumsdiskussion <i>Elise Bittenbinder</i> Traumatherapeutin, Bundesweite Arbeitsgemeinschaft psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V. <i>Dr. Urmila Goel</i> Wissenschaftlerin, Autorin und Trainerin (angefragt) <i>Wiebke Eltze</i> Netzwerkstelle Licht-Blicke – Netzwerk für Demokratie <i>Petra Wagner</i> Dipl.-Pädagogin, Leiterin der Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung Kinderwelten e.V. Moderation: <i>Konstanze Fritsch</i> Stiftung SPI, Clearingstelle – Netzwerke zur Prävention von Kinder- und Jugenddelinquenz
13.00 Uhr	Mittagspause mit Buffet
14.00 Uhr	Workshops
15.45 Uhr	Auswertung des Fachtages
16.30 Uhr	Austausch bei kleinem Buffet

Workshops

Workshop 1

Islam und muslimische Jugendliche in Deutschland

Ibrahim Gülnar | MBT »Ostkreuz«, Stiftung SPI und *Aylin Yavas* | ufuq e.V.

An Berliner Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen ist der Islam längst Alltag. Vielfach sind Mitarbeiter/innen der Jugendhilfe verwundert und irritiert über den religiösen Eifer der Schüler/innen. In Kooperation mit ufuq.de möchten wir gemeinsam über islamische Lebenswelten der Jugendlichen, die Grauzonen zwischen Islam und Islamismus sowie mögliche Handlungsperspektiven sprechen und freuen uns auf einen Workshop mit viel Diskussionsbereitschaft.

Workshop 2

Umgang mit Flucht und Asyl in der Sozialen Arbeit

Malaika Moritz | Paul Gerhardt Werk – Diakonische Dienste

Die Zahl der Geflüchteten steigt aufgrund von internationalen Krisen und Kriegen an. Viele suchen auch in Deutschland Schutz und eine bessere Zukunft. Das Leben von geflüchteten Menschen ist oft geprägt von Unsicherheit, Diskriminierungen und unbehandelten Traumata, die auch Sozialarbeiter/innen vor neue Herausforderungen stellen können. Der Workshop bietet Raum für Austausch von Erfahrungen und Methoden, um einen reflektierten Umgang mit Unsicherheiten und Konflikten im Arbeitsalltag zu ermöglichen.

Workshop 3

Ressourcenorientierte Biografiearbeit mit Kindern und Eltern

Isabel Morgenstern | Memory Biografie- und Schreibwerkstatt e.V.

In diesem Workshop werden zwei Methoden vorgestellt: Kinder und Jugendliche gestalten ein „Lebensbuch“ über ihre eigene Person, ihre Stärken, Interessen, Gefühle und persönlichen Bezüge. Eltern verfassen für ihre Kinder ein „Memory-Buch“, dessen Inhalte vielfältig sein können: Persönliche Erzählungen über Lebenswege der Familie (mit und ohne Migrationsbezug), Erklärungen zu verschiedenen Familienkonstellationen (z.B. bei Patchwork-, Regenbogen-, Großeltern-, Pflegefamilien). Vor allem geht es jedoch um das Wahrnehmen und Erinnern von Ressourcen, um so Familienbeziehungen und Selbstverständnis positiv zu bestärken.

Workshop 4

Aktiv gegen Diskriminierung. Standards in der offenen Jugendarbeit als Instrument der Auseinandersetzung

Wiebke Eltze | Netzwerkstelle Licht-Blicke – Netzwerk für Demokratie

Im Workshop wird das Projekt „Jugendfreizeiteinrichtungen gegen Diskriminierung“ vorgestellt, in dessen Rahmen Fachstandards im Umgang mit Diskriminierungen in der offenen Jugendarbeit entwickelt wurden. Daran anschließend soll Raum für Fragen sein, wie dieses Instrument für den jeweiligen Arbeitskontext eingesetzt und angepasst werden kann. Konkrete Beispiele aus der Praxis können in Form kollegialer Beratung aufgegriffen und bearbeitet werden.